

Kultur und Hauptaufgabe

Die Kreisleitung Saalkreis diskutierte und beschloß eine „Konzeption zur Weiterentwicklung der sozialistischen Kultur im Kreis“. Sie bildet für die nächsten Jahre die Arbeitsgrundlage für alle Leitungen. In ihr sind die Erfahrungen eingegangen, die 1972 bei den 1. Arbeiter-und-Bauern-Festspielen des Kreises gesammelt wurden und jetzt in Vorbereitung der X. Weltfestspiele genutzt werden.

Kulturarbeit langfristig planen

Die erste Erfahrung lautet: Für die Leitung der geistig-kulturellen Prozesse muß eine langfristige politische Konzeption auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitag, des 6. ZK-Plenums und des Politbürobeschlusses über Agitation und Propaganda ausgearbeitet werden. Die Konzeption analysiert das Erreichte, umreißt das Ziel, beantwortet das Warum, drückt den Inhalt der politischen Überzeugungsarbeit klar aus und zeigt die Wege zu ihrer Realisierung.

Das Sekretariat ging davon aus, daß die Mehrheit der Bevölkerung im Kreis der Arbeiterklasse angehört. An die Werktätigen werden neue fachlich-kulturelle Anforderungen gestellt und somit neue geistig-kulturelle Bedürfnisse geweckt. Das trifft auch auf die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zu, die — über

die Kooperation — industriemäßige Produktionsmethoden mit entwickeln. Genosse Erich Honcker unterstrich auf dem 8. ZK-Plenum, daß wir um so besser vorankommen, je mehr die Werktätigen als gebildete und überzeugte Erbauer des Sozialismus, als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten handeln. Der Reifegrad des Sozialismus wird entscheidend durch den Reifegrad des Bewußtseins der Werktätigen bestimmt, von deren Schöpferum alles abhängt. Von diesem Grundgedanken wird auch unsere langfristige Konzeption getragen.

Zuallererst mußte die Kreisleitung die Grundorganisationen befähigen, daß sie die allseitige Verflechtung zwischen der materiellen Produktion und den kulturellen Aufgaben erkennen lernen. Es galt, bei allen Genossen Klarheit über die vielfältigen kulturellen Aufgaben zu schaffen, die sich aus der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe ergeben.

Im Sozialismus steht der Mensch mit seinen materiellen und kulturell-geistigen Bedürfnissen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Kultur gehört zum Wohl des Volkes, und sie fördert das Wohl des Volkes.

Doch mancher Parteisekretär sah nur ökonomische Kennziffern; und bei der Fülle der ökonomischen Aufgaben kam für ihn „nun auch noch die Kultur hinzu“. Die Hauptaufgabe lösen aber erfordert, den Kampf um eine hohe Arbeitspro-

tion hat ihren festgelegten Platz für die Information aktueller Ereignisse. Martin Baumann sorgt dafür, daß aktuelle Probleme interessant behandelt werden und daß auch durch die Gestaltung der Vorübergehende zum Lesen angeregt wird.

Arndt Riefling
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Nauen

m^bmrnm

Jeder staatliche Leiter - ein sozialistischer Leiter

Genosse Werner Kreutei, Sekretär der APO Technik im VEB Zentronik Karl-Liebnecht-Werk Oelsnitz, ist als Berater im neuen VEB Mechanische Werkstätten eingesetzt gewesen.

In einem Schreiben dieses Betriebes an das Karl-Liebnecht-Werk heißt es unter anderem: „Am Ende des Jahres 1972, des ersten Jahres unseres Bestehens

als VEB, möchten wir uns bei Ihnen für die gute Arbeit bedanken, die Ihr Genosse Werner Kreutei in unserem Betrieb geleistet hat. Er hat uns bei den schwierigen Anfangsproblemen politisch-ideologischer Art sehr einfühlend unterstützt. Mit seiner Hilfe ist es möglich geworden, zwei sozialistische Brigaden zu gründen, von denen eine be-